

Anforderungen an die Sauenplanerschnittstelle für die Förderung der Beratungsringe

Ziel

Auszug aus dem Konzept für die Weiterentwicklung der „Erzeugerring-Auswertungen(Ferkelerzeugung)“

Die überregionalen biologisch/ökonomischen FE Ring-Auswertungen, die bisher die Grundlage zur Förderung darstellten, sollen durch biologisch-genetische Analysen ergänzt werden. Hierunter sind Schätzungen von Linieneffekten innerhalb Herkünften bzw. Zuchtprogrammen in der Ferkelerzeugung zu verstehen. Denkbar sind maternale und paternale Effektschätzungen für Sauenlinien (Mutter des Wurfes) und Eberlinien (Vater des Wurfes).

Die dazu nötigen Daten sollen aus Sauenplanerprogrammen exportiert und mittels definierter Schnittstellen an ZDS/VIT übergeben werden.

Aus dem Sauenplaner auszulesene Daten

Die Daten werden einmal pro Wirtschaftsjahr aus dem Sauenplaner ausgelesen. Der Zeitraum des Auslesens wird durch das Absetzdatum bestimmt. (Eingabe Absetzdatum von/bis).

Ausgelesen werden:

- alle Produktionsvorgänge bestehend aus Belegungsdaten und Wurfdaten mit Absetzdatum aus dem Auslesezeitraum incl. der Randtage, jedoch keine Vorgänge zu Ammenwürfen.
- alle nicht erfolgreichen Belegungsdaten zu diesen Würfen, auch Aborte
- Stammdaten der Sauen, die Produktionsvorgänge geliefert haben.

Fehlerprüfungen:

- Die Herkünfte müssen nach den Vorgaben zu dieser Schnittstelle einheitlich vercodet sein.
- Die Pflichtfelder müssen gefüllt sein.
Insbesondere : Vorgänge zu Sauen ohne Herkunft, Belegungen ohne Eberherkunft werden nicht ausgelesen.

Anforderungen an die Schnittstelle

- Eine Schnittstellendatei kann mehrere Datenlieferungen enthalten, gekennzeichnet durch ein Erstellungsdatum und einen Absender.
- Jede Datenlieferung kann Auslesedaten mehrerer Betriebe beinhalten.
- Die Auslesedaten zu einem Betrieb enthalten:
 - Betriebsidentifikation, das ist die EU-Nummer (12 Zeichen).
Zusätzlich die Ringnummer (5 Ziffern)
Beide Felder sind Pflichtfelder.
 - Auslesezeitraum, Datum von .. bis (Pflicht)
 - Weitere Daten zum Betrieb, siehe unten Tabelle „Betriebsdaten“
 - Stammdaten der Sauen, siehe unten Tabelle „Sauendaten“. Identifikator der Sau ist „Sauen ID“, eindeutig im Betrieb.
 - Produktionsdaten aus den Bestandteilen „Belegen“ und „Wurf inc. Absetzen“
siehe unten Tabelle „Produktionsdaten“. Identifikatorer eines Produktionsdatensatzes sind „Sauen ID“, „Wurf-Nr.“ und „lfd. Nr. der Belegung zu dieser Wurf-Nr.“. Unter Wurfnummer ist die Nummer der Wurfes gemeint, die mit der Belegung erreicht werden soll (1,2,...). Im Fall von nicht erfolgreichen

Belegungen oder Aborten gibt es mehrere Vorgänge zu einer „Sauen ID“ und „Wurf-Nr.“.

Tabelle Betriebsdaten

Feldbezeichnung	Feldlänge	Feldtyp	Bemerkung
EU-Nummer	12	Text	Pflicht
Ringnummer	5	Zahl	Pflicht
Auslesezeitraum von		Datum	Pflicht
Auslesezeitraum bis		Datum	Pflicht
Name des Betriebes	64	Text	
PLZ	5	Text	
Ort	64	Text	
Betriebsnummer Sauenplaner	12	Text	
Sauenbestand über Auslesezeitraum	6	Zahl	Durchschnittsbestand im Auslesezeitraum
Schlüsselzahlen	2	Zahl	20 Schlüsselzahlen

Tabelle Sauendaten

Feldbezeichnung	Feldlänge	FeldTyp	Bemerkung
Sauen ID	12	Text	Pflicht
Sauenummer	12	Text	
Herkunft Sau	3	Zahl	Pflicht
Geb.Datum		Datum	
Einstalldatum		Datum	
Abgangsdatum		Datum	
Abgangsgrund Code	4	Zahl	betriebsindividuelle Vercodung
Abgangsgrund Text	24	Text	
Anzahl Würfe	2	Zahl	

Tabelle Produktionsdaten

Feldbezeichnung	Feldlänge	FeldTyp	Bemerkung
Identifikation			
Sauen ID	12	Text	Pflicht
Wurf-Nr.	2	Zahl	Pflicht
lfd. Nr. der Belegung zu dieser Wurf-Nr.	2	Zahl	Pflicht
Herkunft Sau	3	Zahl	Pflicht, gewollt redundant
Belegung			
Belegungsdatum		Datum	Pflicht
Herkunft 1.Eber	3	Zahl	Pflicht
Besamungsart 1.Eber	2	Text	„NS“ oder „KB“
Wurf			
Wurfdatum		Datum	Pflicht, wenn Teil „Wurf“ vorhanden
Absetzdatum		Datum	Pflicht. Im Fall „Abort“ = Wurfdatum
Anz. leb.geb. Ferkel	2	Zahl	
Anz. tot geb. Ferkel	2	Zahl	
Anz. Mumien	2	Zahl	
Anz. Versetzt +	2	Zahl	
Anz. Versetzt -	2	Zahl	
Anz. Saugferkelverluste	2	Zahl	
Anz. abgesetzte Ferkel	2	Zahl	
Abortkennzeichen	1	Text	„A“ = Abort

Anmerkungen zum Einlesen der Schlüsselzahlen im Sauenplaner:

Die möglichen Schlüsselzahlen werden als CSV-Datei bereit gestellt.

Die einzelnen Werte werden durch Semikolon getrennt.

Der erste Datensatz enthält die folgende Kopfzeile:

"Typ";"WJ";"Schl.Zahl";"Nr";"Wert";"Codetext zum Wert";"Bemerkung";

Informationen zum Aufbau der Schlüsselzahlen-Datei

Feldbezeichnung	Feldtyp	Feldlänge	Pflicht	Bemerkung
Typ	Text	1	P	F = db-Plus Ferkelerzeugung S = MastPlaner G = MastPlaner Gruppe P = Sauenplaner
WJ	Zahl	4	P	1990-2089
Schl.Zahl	Text	50	P	Text zum Namen der Schlüsselzahl
Nr	Zahl	2	P	Nr. Schlüsselzahl (1 - 99). Für den Sauenplaner 1 - 20
Wert	Zahl	3	P	Wert der Schlüsselzahl. 0 – 999; *
Codetext zum Wert	Text	70		Für die Werte 1-999 der Text zum Wert.
Bemerkung	Text			Wird nicht in Erfassungsprogramm (z.B. Sauenplaner) übernommen.

- * Falls zu einer Schlüsselzahl (Nr) ein beliebiger Wert zwischen 0 – 999 eingegeben werden soll (keine vercodete Eingabe), wird nur ein Satz mit dem Wert=0 übergeben.
Für Schlüsselzahlen (Nr) mit vercodeter Eingabe sind nur die Werte 1 – 999 möglich. Die Eingabe muss dann einem der möglichen Codes entsprechen.
Für den Sauenplaner sind derzeit nur vercodete Schlüsselzahlen geplant.